

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 557.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 195.

Druckpreis für Halle und Umgegend 2/10 M., durch die Post bezogen 3/10 M., für den Rest des Reichsgebietes 3/10 M., für den Ausland 4/10 M. Die Halle'sche Zeitung ist durch den Reichsverband der Zeitungsverleger in Halle a. S. (Vereinigter Verleger-Verband) vertreten. Die Halle'sche Zeitung ist durch den Reichsverband der Zeitungsverleger in Halle a. S. (Vereinigter Verleger-Verband) vertreten.

Erste Ausgabe

Angabe der Preise für die Halle'sche Zeitung oder deren Raum für Halle a. S., außerhalb des Reichsgebietes 2/10 M., durch die Post bezogen 3/10 M., für den Rest des Reichsgebietes 3/10 M., für den Ausland 4/10 M. Die Halle'sche Zeitung ist durch den Reichsverband der Zeitungsverleger in Halle a. S. (Vereinigter Verleger-Verband) vertreten.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27.  
Telephon Nr. 155.  
Verantwortlich: Dr. Walter Gedenken in Halle a. S.

Freitag, 28. November 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2.  
Telephon Amt VII Nr. 11 404.  
Zustand und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Monats-Abonnements

auf die

## Halle'sche Zeitung

pro Dezember

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstr. 87 und Große Brauhausstraße 30 entgegengenommen. Abonnementpreis für einen Monat bei den Postanstalten **Mk. 1.—**, für Halle und Vororte **Mk. 0.85**.

Jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vortheilhafteste Verbreitung.  
Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Die Mordthat der Sozialdemokratie.

Der erschütternden Aufruf, die der Kaiser vor seiner Abreise von Effen am gestrigen Mittwoch an die Mitglieder des Reichstages und die Vertreter der Arbeiterpartei der Reichstagespartei gehalten hat, haben alle Herzen in Deutschland, so weit sie noch in Effen schlafen. Der Kaiser hat das Attentat der Sozialdemokratie auf Friedrich Alfred Krupp mit tiefem Mitleid und dem Ausdruck des Schmerzes bezeugt und hat den Arbeitern gegenüber das Vertrauen ausgesprochen, die werden die rechten Wege finden, der deutschen Arbeiterpartei zu helfen und klar zu machen, daß weiterhin eine Gemeinschaft oder Beziehungen zu den Arbeitern dieser schändlichen That für keine und schließende deutsche Arbeiter ausgeschlossen ist. Wer, so rief der Kaiser in edlem und gerechten Jure aus, nicht das Recht zwischen sich und den sozialdemokratischen Attentätern gefunden, legt moralisch gewissermaßen die Schuld auf sein Gewissen!

Wäre dieser Aufruf in mehreren deutschen Vaterländern und insbesondere innerhalb unserer deutschen Arbeiterwelt reinend wirken wie ein Gewitter! Ihre Lumpen und Schurken können noch fürherhin einer Partei angehören, deren Führung bewußt und planmäßig die Arbeiterschaft und den Werk bereitet! Angesichts der grauenvollen Tragödie in Effen ist es die öffentliche Pflicht, das wahre Wesen dieses Todesurtheils über das rein Menschliche des Falles hinaus in das politische Bewußtsein zu erheben und mit vollkommener Klarheit zu erkennen, daß es sich hier um eine politische That handelt, durch die planvoll ein Mann einig und allein barum in den Tod geschickt worden ist, weil in ihm in besonderer Weise das Besten und die Kraft der bestehenden Gesellschafts- und Staatsordnung verkörpert gewesen ist.

Als das Centralorgan der sozialdemokratischen Partei am 15. November seine Anführungen erhob, hat es, so schreibt die „Post“, der wir die folgenden Ausführungen entnehmen, vernünftlich in dem wenn auch nur subjektiven Bewußtsein gehandelt, daß diese Anführungen der Wahrheit entsprechen. Wer solche Anführungen erhebt, denkt natürlich in erster Linie an die Folgen. Und die Folgen solcher Anführungen im Hinblick auf einen Mann von der Bedeutung und im Besonderen noch von der nationalen Bedeutung Krupps liegen klar auf der Hand: der bürgerliche und unter Umständen auch soziale Tod. Daß Friedrich Krupp thätigst einem Schicksal ausgesetzt ist, das ist vom Standpunkte der sozialdemokratischen Aktion als ein Zufall und ändert am Sinn der sozialdemokratischen Berechnung nichts. Der Artikel des „Vorwärts“ vom 15. November kommt ohne Zweifel einer wohl überlegten und planvoll vorbereiteten Hinrichtung gleich.

Das Motiv solchen Vorgehens seitens der Sozialdemokratie liegt nicht in einer bestimmten sittlichen Auffassung des Geschlechtslebens. Denn die Sozialdemokratie sieht auf Seiten jener Parteien, die den Zweck des 175. dem Strafgesetzbuch entgegen zu setzen wünschen. Die Motive des sozialdemokratischen Vorgehens liegen nur in Krupps sozialer und nationaler Stellung.

Das industriellste Krupp liefert vor den Augen aller Welt den durch Thatnachrichten gegebenen Beweis, daß die völkisch-wirtschaftlichen und sozialpolitischen, auf Beseitigung unserer Wirtschaftlichen und Gesellschaftsordnung hinzielenden Lehren und Anschauungen der Sozialdemokratie Irthümer sind. Das System Krupp hat den unumstößlichen Beweis geliefert, daß der industrielle Kapitalismus auch auf der Stufe seiner vollkommensten Entwicklung und Ausbildung mit einer Lebenshaltung der Arbeiterpartei vereinbar ist, die so gut wie nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Das System Krupp hat aber auch den Beweis geliefert, daß die zur Höhe der mit diesem System verknüpften Lebenshaltung gehobenen Arbeiter den agitatoren Rufen der Sozialdemokratie nicht zugänglich sind.

Wenn der Sozialdemokratie das profliche Wohlgehehen der Arbeiterklasse am Herzen läge, hätte sie das System Krupp als vorbildlich gegenüber Unternehmern von minderer sozialer Gesinnung auszuweisen müssen. Die Sozialdemokratie ist aber keine sozialreformistische, sondern eine politische Partei mit dem Ziel, der Arbeiterklasse einen immer wachsenden Herrschafts-

antheil an unserem politischen und wirtschaftlichen Leben bis zum Endziel der absoluten proletarischen Demokratie in die Hände zu spielen. Weil Krupp alles, was möglich ist, für die Arbeiter that, aber doch „Herr in Halle“ und der Utopie des „industriellen Konstitutionalismus“ unzugänglich blieb, mußte das System Krupp der Sozialdemokratie aus revolutionär-politischen Gründen aufs Tiefste verhaßt sein. Am Ende Krupp ist das Dasein und Wesen der bürgerlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsverhältnisse geradezu zum Ideal erhoben und die Utopie der Sozialdemokratie vor den Augen aller Welt durch greifbare und wirksame Thatfachen klargestellt.

Tagu kommt, daß Krupp sich nicht berufen fühlte, in einer politischen Führerschaft sich an den Kämpfen unseres öffentlichen Lebens zu beteiligen. Er schweig und handelte. Neben laien sich betreten, Thatfachen sind unwiderleglich. Er reizte niemand, er that seinem Weh. Keine Dien Genese hatte Grund, ihn zu haßen. Die Arbeiter mußten ihn lieben. Gerade das aber, das Alles vor unwiderleglicher Grund, sich den tödlichen Haß der Sozialdemokratie zuzuschreiben. Das System Krupp mußte die Sozialdemokratie wie ihr Todesurtheil empfinden. Sie vermochte es nicht zu überlegen und nicht zu vermeiden. Darin mußte sie — um ihrer Ehre und ihres Fortschritts willen — auf die Verantwortung besetzt sein, der Träger dieses Systems ist. Das ist Krupps Todlinie, daß er mehr als hunderttausend Arbeitern Gutes gethan hat und darum von ihnen geliebt worden ist. Und um dieser Todlinie willen ist er von der Sozialdemokratie nach der unumstößlichen Moralphilosophie des Klassenrechtes planvoll zum Tode verurtheilt worden, ein unerhörtes Opfer grauenvollen Klassenkampfes.

Aber es ist der Sozialdemokratie nicht nur darauf angekommen, den Repräsentanten des „sozialen Friedens“ schmähdlich aus dem Wege zu räumen. Der Name „Krupp“ steht mit dem Gedanken deutschen Mänsens und nationaler Macht in enger Verbindung. Die Arbeit der Krupps ist gewissermaßen in den unmittelbaren Dienst derer gestellt gewesen, die als Soldaten und Führer in einer Stunde der Entscheidung das Dasein und den Ruhm des Vaterlandes zu bewahren haben. Und daß die Arbeit der Krupps in der kurzen Zeitspanne von zwei Generationen sich zu so beispiellosem Erfolge hat entfalten dürfen, ist fast wie eine besondere Gnade des Schicksals anzusehen. In solcher Sinne heißt es im Beleidigungstelegramm unseres Kaisers mit tief greifendem Ausdruck: „Die Vorsehung hatte den Geheimen Rath Krupp an die Spitze eines Unternehmens gestellt, das weit über die Grenzen des Vaterlandes eine universelle Bedeutung gewonnen hat.“ In gewis der Vorsehung. Aber die Sozialdemokratie, allem Götlichen entfremdet und auf das Unmenschliche gestellt, ohne Autorität im Himmel und auf Erden, hat es sich herausgenommen, der Vorsehung kalten Mutes straflos Hoß zu sprechen.

Und diese Sozialdemokratie hat es sich endlich gestattet, ihre vergifteten Pfeile noch über die Person Krupps hinauszuwerfen. In dem mit raffiniertem Nichtswürdigkeit stilisirten Artikel des sozialdemokratischen Centralorgans ist in schamloser Berechnung die Befehlsgebung unmittelbar mit dem Satz eingefügt: „Herr Krupp, den die fremden Fürsten und Staatsmänner zu besuchen pflegen, wenn sie Deutschland durchreisen.“ In Hinblick auf den Staatsanwalt mit wohl erregten, auf den Widerspruch und das Befremden der wohlgesunden „Genossen“ berechneter Durchdringung ist von den „fremden“ Fürsten die Rede. Sie sind wirklich bewundernswürdig — diese fürstlichen Zinsherrn. Am gestrigen Mittwoch ist Friedrich Krupp zu Grabe getragen. Dem Sage hat der deutsche Kaiser, Kaiser König, das Geleit gegeben. Dahin hat die Sozialdemokratie es straflos in Deutschen Reiche gebracht, daß Kaiser Wilhelm schmerzvoll den Mann zur ewigen Ruhe geleiten muß, dessen Hinrichtung von den politischen Wörden des Klassenkampfes beschlossen worden ist, weil er in der Arbeit seines Lebens seinem Könige die Treue gehalten und dem Vaterlande zu große Dienste geleistet hat.

Aber der Kaiser hat es mit würdigen und markigen Worten ausgesprochen, was angesichts des ruflos von der Sozialdemokratie Ermordeten seine und des ganzen deutschen Volkes Seele füllt. Und das ganze deutsche Volk hat zu der deutschen Arbeiterpartei das unbedingte Vertrauen und erhebt an sie den tiefsten Mahnruf, daß sie an diesem fürchterlichen Beispiele sozialdemokratischer Schamlosigkeit endlich erkenne, wohin die Arbeiterpartei, wohin unser deutsches Vaterland, wohin die gesamte Kultur gelangen werden, wenn sie nicht der sozialdemokratischen Partei und ihren Führern fürherhin die Befehlsgebung verweigert!

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. November.

\* Stimmungsgebild aus dem Reichstage. Am Reichstage lag am gestrigen Mittwoch wiederum der Schwerpunkt des Interesses nicht bei den Verhandlungen im Sitzungssaale, sondern bei den vertraulichen Besprechungen, die aus Anlaß des Tages zuvor zwischen der Centrumpartei und der Regierung geschlossen worden waren. Dieses Stimmungsbild aus dem Reichstage ist nach dem Inhalt der Regierung sich einverstanden erklärt mit der Er-

höhung des Mindestzollfußes für Gerste von 3 auf 4 Mark, sofern es sich nur um Braugeräte handelt, daß dagegen der Mindestzoll für Futtergerste in Jorkfall kommen und für solche der Tarifzoll gleich dem Maiszoll auf 4 Mark nominell festgesetzt werden soll. Da die Nationalliberalen, wie immer deutlicher erkennbar wird, sich abgeben von ihren Vertretern landwirtschaftlichen Kreise, immer mehr als Regierungspartei sich dem Reichstage betheiligen, so ist auf die Zustimmung dieser Kreise wohl zu rechnen. Dagegen stehen dem Kompromiß zunächst politische Bedenken entgegen. Indessen würden auch diese vielleicht sich dadurch überwinden lassen, daß man die aus dem Auslande eingeführte Futtergerste denaturirt. Es scheint die Absicht zu bestehen, dies durch Bemessung von Salz zu thun. Besser würde sich unseres Erachtens ein Brechen dieser Gerste empfehlen. Aber wenn auch über diesen Gedanken wegzufommen wäre, so entspricht das Kompromiß doch nun und nimmer den berechtigten Forderungen der deutschen Landwirtschaft und es ist deshalb unseres Erachtens nicht berechtigt anzunehmen, daß die Regierungspartei es nicht in m i g unter Bedenken für die Regierungsvorlage zu haben sei. Diejenigen Centrumsabgeordneten, die aus händlerischen Gegenständen gewahrt worden sind, wissen offenbar zu genau, wie man in ihrem Kreise über die Regierungsvorlage denkt, als daß ihr Unfallen im den vorstehend gekennzeichneten Preis anzunehmen wäre. Die Aufmerksamkeit der süddeutschen Kreise ist in dieser Beziehung namentlich auf den Abg. Heim und seine Gruppe gerichtet. Er würde seiner ganzen Berlangungheit ins Gesicht schlagen, wenn er wie ein Interferirer hier auf kommando einzuweisen würde unter Preisgabe alles dessen, was er bisher selbst gegen die Witzelsbacher hoch gehalten hat. Wer auch aus konservativen Kreisen respicirt das genannte Kompromiß so vielen Bedenken, daß wie es jetzt aussieht, an sein Zustandekommen kaum zu denken ist. Die Konservativen können sich insbesondere, wie wir geteilt ausgeführt haben, gar nicht anders stellen, als daß sie die Ermöglichung der Effenlösung fordern, so unbequem dies auch den Nationalliberalen sein mag. Wie gleichwohl der Ausgang der Parteie sein wird, läßt sich in diesem Augenblicke nicht übersehen, denn es kann ja mancherlei noch geändert werden. So wurde auch geteilt wieder darauf hingewiesen, daß man es in konservativen Kreisen auch jetzt noch nicht für ausgeschlossen hält, daß die Regierung e n i g e n Positionen der Industriezweige, deren Bedeutung für die Landwirtschaft ins Gewicht fällt und deren Verabfolgung um 25 Pro. von den Deutsch-Konservativen auf Veranschlagung des Bundes der Landwirtschaft beantragt wurde, schließlich doch zu ihm in m e n werde. In diesem Falle würde ein Entgegenkommen der Rechte nicht ausgeschlossen sein. Während in den Wandelgängen der ungeschoren Ernt der Lage alle Erörterungen befristet, erlaubten sich die Genossen den Saal, die wichtigste Frage der nationalen Wirtschaftspolitik zu parodieren. Die Genossen Molkenbühr und Genossen Jacheten in das A-B-C des 11 eine Nummer 1 ein, nach der der Bundesrath die Zölle auf Getreide aufzuheben berechtigt sein soll, sobald deren Verkaufspreise eine den Normalpreis übersteigende und in den Anträgen ferner bezeichnete Höhe erreicht. Der Abg. Molkenbühr hat sich anfangend ungenießbar wie ein, als er in der Begründung des Antrages die Argumente für sich in Anspruch nahm, mit denen Graf Stank seiner Zeit den unter seinem Namen bekannten Antrag auf Requirirung der Getreideverpflichtung begründet hat. Herr Molkenbühr wird sich selbstverständlich eben so klar darüber gewesen sein die die Rechte, worin der schlechte Witz seiner Ausführungen bestand. Denn die Konservativen mit dem Grafen Stank an der Spitze würden natürlich mit Freuden einen Höchstpreis für Weizen von 215 Mark pro Tonne festsetzen, wenn die Sozialdemokratie sich bereit erklären würde, nach dem Vordränge des Antrages Stank, bei sinkenden Getreidepreisen eine Verjährung des Zollfußes zu bewilligen. Aber da heißt es natürlich bei den Genossen: „No. Bauer, das ist ganz was anderes!“ Selbstverständlich wurde der Antrag abgelehnt und das Saal bedingte sich dem mit dem Reichstage, der den Reichstage des Reichstages des Reichstages festsetzt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Abg. Graf K i m b u r g - S t i r n u eine Rede, die nach dem oben Gesagten der letzten Tage geradezu erquickend wirkte und im Wesentlichen auf den Tenor geknüpft war, daß auch auf handelspolitischem Gebiete die Maxime gelte: „Si vis pacem, para bellum!“ Die Dauerrede, die der Genosse S t a d i h a g e n auch zu diesem Paragrafen hielt, wurde in den Wandelgängen nicht über dem mit dem Reichstag: Der Herr Reichstag hat ihn beauftragt, so lange zu schwärzen, bis das Kompromiß zu Stande gekommen sei.

\* Das neue Verfahren für namentliche Abstimmungen im Reichstage, das durch die lex A b i h i t e r eingeführt worden ist, hat sich am gestrigen Mittwoch — hinsichtlich nur ausnahmsweise — schon bewährt. Bei allen vier namentlichen Abstimmungen, die vorgenommen wurden, stimmten die vom Präsidenten verlesenen und in verschiedenen parlamentarischen Berichten übereinstimmend gemeldeten Ergebnisse mit der heute im Druck vorliegenden Veröffentlichung nicht überein, ja sie weichen sogar recht erheblich davon ab. Bei der ersten Abstimmung (Bewerbung von Jolleritzgen für das Reichslandwehr) sollten nach der Veröffentlichung des Präsidenten 276 Absicht-



g. Marktstraße (5. Weissenhof), 26. Nov. Am Montag fand ein  
des Jagdbelagtes des Herrn Rittergeheimes und Kommandos 292  
des Freitagabend. Von 16 Herren wurden in fünf Treffen 292  
hoben zur Erde geschickelt.  
g. Brantenberg, 26. Nov. Eine fette Jagdbegleiterschlag sich  
bei dem Montag stattgefundenen Jagd hier zu. Von einem Tragen  
mit einem Reibend über; dieser folgte unmittelbar eine wilde, prägnante  
mit mächtigem Gange über Weiden, führte gegen die Bildung eines  
Abhangs und brach dabei das Gerüst, so daß der Reibend über  
mar; außer dieser Beute wurden noch drei Füchse, Hasen, Hasen und  
Kattentiere erlegt.  
g. Rauts, 25. Nov. Auf der gefrigen Treibjagd wurden 87  
Hasen, 3 Hasen und 15 Kaninchen erlegt.  
- Gargelitz bei Juchwitz, 21. Nov. Bei der heutigen Treib-  
jagd im hiesigen Gegendjagdbezirk wurden von 47 Schützen 292  
Hasen und 4 Hasen geschossen.  
g. Rauts, 24. Nov. Die Treibjagd des Rittergeheimes Schulda  
ergab 346 Hasen, die von 20 Schützen erlegt wurden.

### Geriichtszeitung.

- Wütz, 26. Nov. (Freigeiprochen). Der Abgeordnete  
Schall ist in Wütz von dem Vergehen der Ehrenbeleidigung,  
begangen durch die Klugheit, wegen die Herr Karl Hermann  
Soll für ehrlieh erklärt habe, wegen Verletzung der Angelegenheit  
freigeiprochen.

### Vermischtes.

Ueber Krupps letzte Lebensstunden erzählt die "Magde-  
burger Zeitung" von folgender Seite folgende Begebenheiten: Schon im  
Laufe des Freitags hatte Herr Krupp sehr unbehaglich gefühlt,  
besonders im Unterleibe, jedoch, obgleich er im Laufe der letzten Jahre  
sehr wiederholt in Italien und in Berlin von säuerlichen Gichtanfällen  
erhalten heimgeführt worden war, und obgleich schon längst im  
geringsten ärztliche Rathschläge einen Tod durch Schlagfließen in  
Wahrscheinlichkeit, die von dem Vernehmen befallen sollte.  
Als sich Herr Krupp am Samstag in seiner Kammer mit seinen beiden  
Söhnen befand, ergriff ihn plötzlich eine heftige Krankheit, die  
den Tod herbeiführte. Gegenüber dem Begräbnis war u. A. auch der  
lebende Junge der Frau Krupp, mit dem sich eine für Sonntag  
abend vorzunehmende von Villa Jäger beseitigte Konferenz von höchsten  
Autoritäten, die dem Vernehmen befallen sollte.  
Als sich Herr Krupp am Samstag in seiner Kammer befand, ergriff ihn  
plötzlich eine heftige Krankheit, die den Tod herbeiführte. Gegenüber  
dem Begräbnis war u. A. auch der lebende Junge der Frau Krupp,  
mit dem sich eine für Sonntagabend vorzunehmende von Villa Jäger  
beseitigte Konferenz von höchsten Autoritäten, die dem Vernehmen  
befallen sollte.  
Als sich Herr Krupp am Samstag in seiner Kammer befand, ergriff ihn  
plötzlich eine heftige Krankheit, die den Tod herbeiführte. Gegenüber  
dem Begräbnis war u. A. auch der lebende Junge der Frau Krupp,  
mit dem sich eine für Sonntagabend vorzunehmende von Villa Jäger  
beseitigte Konferenz von höchsten Autoritäten, die dem Vernehmen  
befallen sollte.

Ueber auch überdrückte Vertrieben im europäischen Sinne des Wortes  
nicht verhandelt und häufig noch das Schicksal der Vertriebenen im  
Blickfeld hat. Der erste Eindruck hoben in die Liste brachte, war der  
nachpolitischen Gerichtsverhandlung Bingen-Samarai. Die Auffahrt sollte an  
einem Sonntagmorgen des Jahres  
1784 in Spanien die Ware in Gierigkeit erfolgen, und zwar  
Nachmittags um 4 Uhr. Mit Spannung sah man dem morgenden  
Ergebnis entgegen. Am 11. Nov. sprach in einem öffentlichen  
Saal der Vertriebenen aus, daß man den ersten Samarai nachweislich  
sich niemals wiedersehen werde. Nachmittags um 3 1/2 Uhr gingen  
vor dem Schürzengeheiß zu Ware die Verhandlungen gegen einen  
Wann zu Ende, der des Wortes angefangen war. Die Gefangenen  
gegen sich in das Beratungsamt zurück, formten sich aber über die  
Zurückführung nicht einig. Die Verhandlung erlangte den Ange-  
legenheit hinsichtlich die Minderheit leitete leitenden Verhandlung,  
und so war die vom englischen Gelehrten geforderte Stimmeneinstimmig-  
keit für das Urteil nicht zu erlangen. Da zog der Obmann, der  
sich gleichfalls für die Schuld des Angelegten ausgesprochen hatte,  
plötzlich die Uhr und veränderte: "Meine Herren, es ist 3 1/2 Uhr  
40 Minuten, und wenn wir in 15 Minuten nicht fertig sind, wer-  
den wir die Auffahrt des Vertriebenen!" Aber die Minderheit  
hieß stand, und so sah sich der Obmann, der sich das Schürzenge-  
heiß entgegen lassen wollte, zu der Erklärung veranlaßt: "Gut  
dem, im Namen der Minderheit gebe ich nach, wie wollen den Ver-  
handlungen einmüthig freibleiben." Entschieden wurde der Verhandlung  
verändert, und nicht minder einig stimmten die Gefangenen nach  
dem neuen Schatz. Am 11. Nov. verhandelt unter dem Vorsitz von  
150 000 Juchauern in den Äpfeln und Landete nach einigen  
Stunden plötzlich an einer ferneren Stelle in England. Ohne es  
zu wissen, hat er einen Menschen das Leben gerettet, der, während  
der unruhigen, die Aufsichtspflicht an sich sein Ende für die beste  
Erfindung und für "Witz" angesehen gehalten haben wird.

### Stadtsamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Wohnungen vom 26. November 1902.  
Geboren: Dem Eduard Julius Ostf., Wöhlgarten 24, S. Ostf.,  
Halle. Dem Handarbeiter Hermann Helm, Schmiedestraße 28,  
Halle. Dem Schuhmachermeister Friedrich Friedrich, Sandwitzer  
straße 12, S. Ostf. Dem Glasarbeiter Hermann Henze, Pfannen-  
höhe 46, S. Ostf. Dem Handarbeiter Anton Krago, Schloffer-  
straße 11, L. Martha. Dem Handarbeiter Carl Köster, Turmstr. 154,  
S. Ostf. Dem Gärtler Albert Richter, Kirschenr. 9, S. Ostf. u. S. Ostf.  
u. S. Ostf. Dem Arbeiter Ernst Richter, S. Ostf. Dem Arbeiter  
u. S. Ostf. Dem Schriftführer Friedrich Brück, Saalberg 8, L.  
Friedrich. Dem Lehrer Richard Krüger, Capellenstr. 3, L. Hildegard.  
Gestorben: Des Händlers Hermann Wötte, L. Friedr. 5, S.  
König. Des Dachdeckers August Brandt, L. Ernst, 1, S. Spähe 12.  
Des Handarbeiters Johannes Rauchhaus, L. Friedr. 1, W. Unter-  
berg 15. Der Mittelhändler Friedrich Rühl, 50, S. Landwehrstr.  
2. Des Mittelhändlers Ernst Jäger, 51, S. Ostf. 2. Des  
Reinmachers Gottlieb Bürger, 68, S. König. Die Wwe. Antonie  
Epigast geb. Schmidt, 67, J. L. Braunhausstr. 1. Die Wwe. Marie  
Dehmann geb. Wöhlitz, 82, J. Saalberg 4. Die Wwe. Auguste  
Richter geb. Zwickel, 63, J. Zinfangstr. 2. Des Postführers  
u. S. Julius Berger Gebhard Karoline geb. Kunze, 73, S. Pfannen-  
höhe 50.  
Klebstückige Aufträge: Der Gefäßher Karl Wittenberg, Halle  
und Hedwig Krause, Albersleben. Der Kaufmann und Agent Gustav  
Niemann, Halle und Anna Döring, Gr.-Kehna. Der Leder- und  
Schmiedler und Marie Schreiber, Wittenberg. Der Schuhmacher Gustav  
Bogel, Weissenhof und Minna Nothke, Klötze. Der Photograph  
Otto Herrmann, Halle und Paula Knie, Herzberg.

Halle (Nord), Burgstraße 28. Wohnungen vom 26. November 1902.  
Aufgehoben: Der Kaufmann Bruno Brode, Pulverweiden 3 und  
Martha Sonnberg, Gr. Brunnengr. 10.  
Geboren: Dem Schneidermeister Carl Trenning, Wühlgraben 1,  
S. Otto. Dem Schlossermeister Johannes Art, Schürzenr. 59, S. Fran-  
ziskus. Dem Schiffer Friedrich Richter, Wühlgraben 15, S. Friedrich.  
Dem Schuhmacher Friedrich Schick, Weidenplan 7, S. Ernst.  
Gestorben: Des Tapetierers Carl Albrecht T. Martha, 3, S. Gr.  
Friedenstraße 11. Des Handarbeiters Michael Ziegler, S. Todte-  
gäßchen 32.

### Freudenliste.

Grand Hotel Vode. Gutsbesitzer Bauermeister aus Jühornow.  
Dr. Vorkaus nebst Gemahlin aus Berlin. Dr. Steinberger aus  
Levico. Dr. Frommel aus Leha. Dr. Springmann aus Dorn-  
münde, Kreisbauern aus Neumühl, Stod aus Berlin. Ing. v. Wader-  
witzer aus Ebersdorf. A. M. Bachmann aus Wittenberg. Dr. Jäger  
aus Dornmünde. Student Scholten aus Leipzig. Rauter,  
Höfchen, Kattus, Bergmann, Wadelung, Wald, jümmlich aus  
Berlin, Dittmar aus Leipzig, Jüstenwerth aus Bremen, Krauze

Am 23. November Eugen Loritz, Sekretär des Grafen  
von Lurich. Das Motiv war ein unheilbare Krankheit. Der  
Schwimmer war erst vierzig Jahre alt und ein Kaufmann des  
berühmten Böhmler Loritz.  
Gut interessanter Fall. Andreas Hofers ist in Berlin  
aufgefunden und vom jetzigen Pächter des Casino-Unternehmens,  
Anton Hofers, angekauft worden. Es ist dies das Schicksal  
Andreas Hofers mit alter Demut. Auf dem Titel steht in  
rotter Farbe: Anna Lubauer, Andreas Hofers, Schmidtstr. Die Schrift  
ist in alle die letzte Demut und hat ganz den Charakter  
des damaligen J. L. Anna Lubauer war die Frau Hofers.  
Gleich wie dieses merkwürdige Abenteuer an Hofers in gleicher Weise  
ist wie die übrigen Hofers-Anekdoten in der "Hofers-Zimmer"  
des Casino-Unternehmens aufzuführen.  
Angeklagte Ueberverurteilungen aus Berlin. Als Jucro  
kamme die kreuzende Gefährliche, das hinsichtlichliche Regent, welche  
die Ursache der Insel heutzutage, große Verurteilungen verur-  
sachten. Dieser wird eingetrigt, die Bevölkerung jedoch Rettung in  
den Händen. Der Schaden kann noch gar nicht festgestellt werden.  
Auch die Gefährlichverurteilungen sind unterbrochen.  
General Hofers. In so vielen Welterkenntnissen entstanden, obgleich  
dieser Hofers von London auf das Land übersehen wird.  
Eine ionderbare Wirkung der ersten Luftfahrt in England  
erzählt nach der "Allg. Ztg." Rev. J. M. Bacon, der als Gelehrter

in nicht sehen. Sie fand ihn gewöhnlich, wie sie alles nannte, was  
sie freudig und aufstreichend war. Der Sinn für Einfachheit gehörte  
zu sehr zum Sinne, das für ihn überdrückte war, als ich eines  
Tages erfuhr, daß das für die Weider bestimmte Schweißpapier  
das vollständige Bismarck-Wappen als Wasserzeichen trägt.  
Somit waren Papier und Briefbogen ganz einfach, und ich war  
überzeugt, daß dieses Wasserzeichen nicht gutgehehen werden  
habe, sondern, so harmlos es auch war, denn ich das Papier be-  
stehet hätte. Später erfuhr ich, daß dieses Papier ein Zeichen eines  
großen Betrugs war, denn ein reicher Papierfabrikant in einem  
eigenen Lande als Geschäftsgeschäft gelande hatte.  
Wandte Dinge in den Augen eines Fremden aus, einen  
bedeutenden ihre Erfahrung über jenseitig häuslichen Nachrichten;  
aber das war nicht bei allen der Grund. Wenn es sich darum  
handelte, zwischen dem Besten und etwas Minderwertigen zu  
wählen, so gab es kein Zaudern, obwohl die Fürstin zu Sparan-  
keit ertragen und auch zu geliehen war. So waren alle Zimmer  
des Hauses mit französischen Möbeln versehen, obwohl  
bedeutend ihre Erfahrung über jenseitig häuslichen Nachrichten;  
aber die Fürstin bezogtete dasjenige nicht dieser artmäßigsten  
Wahlman und erlebte die Seiten.  
Als ich das erste Mal zu Besuch kam, fiel mir der ungeschö-  
nliche Thee auf, der zum Frühstück getrunken wurde, und eines  
Tages sprach ich mit der Fürstin darüber. Sie erzählte in ihrer  
begehrten Weise, daß sie darin nicht Verdrießliches fand.  
Es handle sich darum, daß man willens sei, etwas Gutes auch gut  
zu begehren. Sie hätte gehört, die Engländer wären nicht gut  
weder als früher, und tranken billigen Thee, der weniger als  
der Thee des Fürsten koste. "Daher ist es allerdings möglich",  
sagte sie, "etwas zu bekommen, was man trinken kann." Damit  
war die Sache damals erledigt. Einige Zeit nach meiner Rückkehr  
nach England aber kam aus Hamburg eine große Hilfe aromatisirten  
Engländer Thees an, auf deren Deckel ein Vermerk besagte, daß  
sie auf Bestellung Ihrer Durchlaucht, der Fürstin Bismarck an-  
geordnet waren. Es war nicht der einzige Thee, was die Fürstin  
besser erinnernde, daß ein Vermerk des Fürsten in ihrem Hausstall  
zu finden war. Als ich bei einem späteren Besuch Abschied  
nahm, möchtete ich mich in ihrer Wohnung und überleg mir aus ihrer  
Nimmende eine Büchse Thee. Bevor ich mich nach bekamen konnte,  
holte sie aus der Tiefe des Schrankes noch eine Büchse hervor.  
Seine Dankesbezeugung meinte sie in ihrer schäferlichen und treu-  
herzigen Weise mit dem Worten ab: "Ihre nichts, nehmen Sie  
mir, ich bin io."  
Ihre unaußerliche Sorge für ihre Familie und ihre Güte  
zeigte, bis zu welchem Grade eine Gattin, eine Mutter, eine Haus-  
herrin ihre eigene Gutmüthigkeit aufopfern kann, indem sie die  
Sorgen und Mühen der ihr anvertrauten Angelegenheiten zu  
kommender General konnte in ein Schicksal vollständig

aus Paris, Hermann nach Gattin aus London, Friedrich nach Gattin  
aus Städtchen, Wachen, Wolf, beide aus Rem-Gast, Becker aus  
Somburg, Rede aus Leipzig.  
Gesamtheit: Dr. Gattin aus Gattin: Dr. Wächter Gebelichen.  
Dr. Gattin und Hermann: Otto G. Hermann (in Berlin: Otto Gattin)  
Dr. Gattin und Hermann: Otto G. Hermann (in Berlin: Otto Gattin)  
Dr. Gattin und Hermann: Otto G. Hermann (in Berlin: Otto Gattin)  
Dr. Gattin und Hermann: Otto G. Hermann (in Berlin: Otto Gattin)

**Neu!** Zur Verfeinerung der Odol-Zahnpulver  
**Odol-Zahnpulver**  
Das M.L. Patent-Verfahren mit selbstthätiger Pufferwirkung und Zahnpulverwirkung (bei höchsten Gehalt an Natriumcarbonat)

**VOM GUTEN DAS BESTE.**  
Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit auswegene Waare ist Nachahmung.  
Quaker Oats als Brei für die Schulkinder macht sie kräftig und gesund.  
**Quaker Oats**

**Seidenstoffe** Sammt, Velvets, direkt aus Private, Man verlange Muster.  
von Elten & Keussen, Handlung Krefeld.  
Billigste Preise (preisgefrönt). Trotz der Hochrechnung billige Seidenstoffe oder Seiden für 6-8 Berlinern zum Preise von 25 Pfg. Man nehme für 10 Pfg. Abhandeln, jede fe aus und the während des Kochens für 5 Pfg. Seidenstoffe und für 10 Pfg. "Wuk" (einen guten Theedeeffoli) dazu. "Wuk" ist überall schon in Probeküchen à 25 Pfg. zu haben.

**Wratzke & Steiger,** Hof-Juweliere und Edelschmiede, bitton, die Neuheiten mit Preisausgabe im Schaufenster zu beachten.

übersehen, als die Fürstin Bismarck eine Geisteskraft beherrschte.  
Sie hatte den Oberbefehl und sich Alles. Zu Zeiten war seinne  
einwas Gerriesches in ihrem Bilde, wenn man beobachtete, wie sie  
sich oft kaum noch erhalten konnte. Dann sah sie in das ruhige  
Wachen an, das ihres Lebens war — manchmal vermochte sie  
wegen ihres Nimmens kaum zu atmen — war ihr Auge überaus  
die dirigierte Alles, ordnete an und sah, daß Niemand übergehen  
und Jeder zufriedenge stellt wurde. Wenn in der Unterhaltung  
irgend eine Delikatesse der Carlson oder eine neue Speise erwähnt  
wurde, oder irgend eine Hebelungsbefehle von einem Geiste genannt  
wurde, so sah sie sich über das Wohl der nächsten Gäste  
auf den Tisch. Ich hörte, wie sie während eines Weintraubens  
einem Diener einige Worte zusprach, dem "Gef" zu befehlen,  
er solle noch dies oder jenes als Fortsetzung des Mahles hinzu-  
fügen. Ein anderes Mal hörte ich sie sagen: "Neh und sah den  
"Gef" sofort nach ein paar Minuten treten und hervorzutreten."  
In der Vorbereitung der schon aufgetragenen Speisen hörte ich etwas  
nicht gefahren. Es war nicht lediglich der Wirth, den Geschmack  
ihres Gatten zu befriedigen, wenn die Fürstin so sorgsam auf  
Ordnung im Betriebe ihres Haushalts hielt. Für ganzes Haus-  
wirthschaft, ein jedes der einzelnen Mitglieder des Hauses waren  
höchsten Nachsicht. Ihre Fürsorge um ihre Güte bezogte diese  
noch bis über die Wirthschaft hinaus; denn jeder mußte beim Abschied  
eine kleine Flasche Weinchen und ein kleines Buch zum Frühstück  
oder Abendbrot mitnehmen.  
Ich hörte auf die Fürstin erzählte aus, was nachzugehen.  
Daher sie eine ungewöhnliche Schwärmerei über den Gatten  
hat allerdings, trotz der harten Meinungen und Meinungen  
dieser ihn und wieder beinträchtigt; aber ich weiß davon nichts.  
Meine Erfahrungen lieferten mir im Gegenheil verschiedene Be-  
weise für ihre klare Einsicht.  
Für Bismarck ein eigenes Interesse für Ausländer,  
z. B. Engländer, Amerikaner und Russen. Seine Gemahlin er-  
innerte an den Studenten in Goethes Haus, der die Franzosen  
nicht leiden konnte, aber ihre Weine gern trank. Sie bewunderte  
die Ritternate anderer Länder und nannte sie genau, aber jederzeit  
für die Gefährlichkeit ihrer Anwesenheit vor, wenn sie ihren  
flügel Schatzarbeiter manchmal Samen der Gesellschaft. Sie  
sprach häufig von den altfährigen Damen, ihren Cousinen, denen ich  
im Jahre 1891 in Vargin begegnet war. Die eine hatte eine  
Nichte, welche Schriftstellerin war. Die Fürstin war stolz auf sie,  
die sie von ihrem Bismarck und ihre war. Sie schätzte Menschen  
von Dingen, wie sie sie sie und nahm sie auf ihren und  
Glauben an. Sie nannte ihnen denselben wie dem Thee zu zwei  
Mal das Pfund. Ein rauhes Lausere hier so lange nicht ab,  
wars sie glaubte, daß die darunter vertriehen Eigenschaften edel  
waren. Der "Eno" war ihr ganz besonders anwerth. Diefes  
angenehme, unübertreffliche Getränk war nicht zum Genuß  
absonderlich sie es eigenhändig gebraucht. So erzählte sie  
ganz ruhig Jemanden, den Andere mit geringem Schwermüth

höchlich bewunderte, mit den Worten ab: "Reinen Sie nicht, das  
Ihre Z. sehr schön!"  
Was war an der Fürstin Bismarck, was ihn und wieder  
den Eindruck hervorrief, daß sie nicht reich derjenigen Abmahnung  
fiel, sondern daß in ihrem Sinne etwas flammige Mischung lag,  
die vom Charakter der Gattin harrte. Die Gattin war die Wirthin,  
wenn dies auch nur eine Ausnahme ist, so sieht sie doch im Einklang  
mit Bismarcks offiziem Ausdrucks, daß die vollkommenen Naturen  
denkbar sind, welche die charakteristischen Eigenschaften von zwei  
Mätern in sich vereinigen, die sich mehr oder weniger ergänzen.  
Es ist gewöhnlich, daß bei der Fürstin Bismarck die Gemüths-  
aufgezeichnetlich hart entwickelt waren, sowohl Sympathien als auch  
Antipathien. Liebe und Haß wuzelten tief in ihrem Gertzen;  
sie waren so hart, daß sie selten von dem fürsten getrieben wurden,  
auf den jedes so harte Gefühl trübend wirkte. Der verlorbene  
Bismarck ergriff mich einst, daß auf dem Werke der Deutschen  
Speere nach Paris Bismarck in seiner Gegenwart einen Brief von  
seiner Gemahlin erhielt, in welchem die Hoffnung ausbrach,  
daß er den Franzosen seine Güte erweisen werde. Bismarck  
marble sich an den Grafen Hugel und sagte: "Meine Frau wird  
mich noch dazu bringen, das ich den Franzosen Gutes thue."  
Einmal sagte die Fürstin in meiner Gegenwart auf ein Bild,  
das im Salon hing und den "Heiterangriff bei Grauelotte" dar-  
stellte, bei welchem ihr Sohn Robert vorher verunmüthet worden  
war. Einige verunmüthete Franzosen lagen im Vordergrund. Der  
Erzürnung an jene schwere Zeit trieb die Fürstin aus: "Diese  
Schurken hätte ich gerne meinen armen Sohn gegeben!" An ihre  
Stimme lag dabei etwas von unterdrücktem Seelenqual, was doch  
es war ein Ton leidenschaftlicher Mitleid eines schmerzgequälten  
Herzens, so wie ich in einigen melancholischen russischen Bildern  
übersehen. Aber noch bemerkte ich, was der Ausdruck ihres  
Gesichts, wenn sie ihren Gemüthsstand durch ihren letzten  
Gatten beobachtete. Es lag eine Wasserdampf in ihrem Bild,  
eine Aufmerksamkeit, eine Wehrlichkeit, eine Energie, wie sie jene  
gemüthlichen Frauen besitzen müßten, die in dem russischen Volk  
sehr eine Rolle spielen. Alles dies lag in dem Feuergeheiß Bismarck  
leben tranten Frau, die jedes Gutes der Augenlider des von ihr  
angebotenen Gatten beobachtete. Wenn sich die Gefährlichkeit dazu  
geboten hätte, so wäre auch ein Haus jenes altfeindlichen  
Weibes zum Vortheil gekommen, der in den Worten steht: "So  
stellte keine anderen Götter haben neben mir — denn ich — bin  
ein einziger Gott!"  
Für glühender Sinn für Gerechtigkeit in ihrem Gemüth das  
Wichtigste zwischen dem Extremen der Rechtschaffenheit und der  
Zerstreutheit. Einige Menschen konnten derselben Inden als die  
Fürstin Bismarck. Ihre Tadeln waren von der tiefsten Art, die das  
ganz ganze Anstich mit tragendem Lichte erhielt.

# Special-Abtheilung für Teppiche und Gardinen.

## Teppiche

in  
Tapestry, Velours, Brüssel,  
Axminster, Tournay und  
Maschinen-Smyrna.

Vorlagen, Fenstermäntel,  
Friese, Läuferstoffe,  
Felle.



Halle a. S.,  
Leipzigstrasse 100.  
Gegründet 1865.

## Gardinen und Stores

vom  
einfachsten bis zu dem elegantesten  
Genre.

## Portièren u. Decorationen.

Zischdecken, Divandecken,  
Reisedecken, Steppdecken,  
Wollene Decken.

Solide qualit. Grosse Auswahl.

== Echte orientalische Teppiche. == Smyrna-Teppiche. ==

Was  
bezwckt  
die  
Kasseler

# Hafer-Kakao-Trink-Kur?

Die Haferernahrung ist für Gesunde wie Kranke von wohlthätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Aerzte haben darum die Erfindung von Hansens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüsst und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trink-Kur** findet auf ihren Rath viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmlidend oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulös, blutarm oder bleichsüchtig, so theile man die Kur so ein, dass man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hansens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist, also ausser dem Frühstück in der Zeit Vorm. zwischen 10 u. 11, Nachm. zwischen 4 u. 5 und Abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 u. 11 Uhr. Hat sich jemand an Hansens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhatigkeit anregt und eine reichliche Ausbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Abspannung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon Hervorragendes geleistet. Hansens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Grosse Auswahl  
von  
Weihnachts-  
Cigarren

In allen Preislagen  
bei  
**August Apelt,**  
Leipzigerstr. 8.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Bechstein-Flügel, nach  
früher neu. verkauft  
preiswerth B. Döll, Gr. Ulrich-  
strasse 33/34. (5720)

## Hochfeine Rheinweine,

Flasche von 75 Pfg. an bis zu den feinsten  
Hochgewächsen.

## Frische blumige Mosel,

Bowlen- und Tischweine von 50 Pfg. an,  
feine Tafelweine von Mk. 1,- bis 6,-.

## Alte Bordeauxweine

nur bester Jahrgänge, 2-3jähriges Flaschenlager,  
selten billige feine Creseenten,  
Flasche von 80 Pfg. an bis Mk. 7,-.

## Feine Dessertweine,

grossartige Frühstücksweine, ganz alte Port-  
weine, Sherry, Madeira, Malvasier, Ungar-  
und Samos-Weine.

Durch Waggonladungskauf stets  
grösste Vortheile u. billigste Preise  
für unsere Abnehmer.

# Pottel & Broskowski,

## Weingrosshandlung.

Deutsche und französische  
**Champagner**  
zu besonderen Vorzugspreisen.

Freitag, 28. November, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
in den „Kaisersälen“

## Concert

des  
**Berliner Jonkünstler-Orchesters**  
(70 Musiker)  
unter Leitung des Hofkapellmeisters  
**Richard Strauss.**

Programm: 1. Wagner: Overture zu „Rienzi“.  
2. Tschakowsky: „Der Woywode“, sinfonische Ballade. B. Brumby:  
Entrée-Act aus „Messidor“. 4. Liszt: „Hungaria“, sinfonische  
Dichtung. 5. Rich. Strauss: „Aus Italien“, sinfonische  
Fantasie.  
Billets zu 3, 2, 1<sup>1/2</sup> und 1 Mk. in der Hofmusikalien-  
handlung Reinhold Koch, Alte Promenade No. 1a,  
Fernsprecher 2129. — Für Studierende beim Universitätskassellan.

## Seebad Wanzleben.

Freitag, den 28. November, Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

## 1. Gr. Abonnements-Concert nebst Ball,

ausgeführt vom Trompetercorps des Wansfeld'schen Feld-  
artillerie-Regiments Nr. 75, unter persönlicher Leitung des königl.  
Musikdirig. Stabs.  
Hierzu ladet freundlich ein **Bolle, Gastwirth.**

## Prachtvolle junge Vierländer Gänse

à Pfund 70 Pfg.

Euten, Puten, Perlhühner, Capanner, Ponlets,  
Hähnchen, hochfeine Hrischer Poularden,  
frische Rehkrücken, -Keulen u. -Blätter,  
wundervolle extrastarke junge Fasanhähne,  
Lebendfrische Norderneyer Angel-  
Schellfische, Stettiner Haifzander,  
Kochungen u. Hechte,  
lebende u. abgekochte Hummer u. Pfahlmuscheln,  
Grosse welsche Gänselebern u. neue franz-  
Perigord-Trüffel.  
Hochfeine Eib-Anle, Eibschnäpel,  
Kleier Schliebücklinge, Sprotten, Flundern,  
zer. Lachslinge, marin. Rohlheringe u.  
Delikatessheringe, Kaiserheringe in  
Cognacaspic.  
Italiener und russ. Fleischsalat,  
Hummer- und Fischmajonnaisen  
empfehlen

## Sprengel & Rink

Inh. Franz Sprengel's Erben u. Oskar Klose.  
Prompter Versand.

## Neue Singakademie.

Leitung: Musikdirektor W. Wurfchmidt.  
Donnerstag, den 4. Dezember, Abends 8 Uhr  
in den „Kaisersälen“:

## Ein Weihnachts-Mysterium

nach Worten der Bibel und Spielen des Volkes  
von **Philipp Wolfrum**, a. o. Professor in Heidelberg.  
Mitwirkende: Fräulein **Else Held**, Concertsängerin a. Halle,  
Herr **Oskar Noe**, Concertsänger a. Leipzig.  
Orchester: **die Kapelle des Fiskus-Rgts. No. 36.**  
Karten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mk. Texte zu 30 Pfg. in der  
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse 14.  
Daselbst Karten für zuhörende Mitglieder. — Karten für  
Studierende beim Kassellan der Universität.

5 Hofstrasse. **Berlin** Hofstrasse 5.  
**Hotel Stadt Halle.**  
Nähe des Anhalter und Potsdamer Bahnhofs. (3590)  
Zimmer von 1,50 Mark an.

Sonntag, den 30. November, Nachmittags 5 Uhr

## Musik-Aufführung

in der  
**Provinzial-Blinden-Anstalt.**

Programm:  
Gesang: Berthold: „Die Palmen von Bethlehem“, Becker: „Weihnachtslied“, Gruber-Schreck: „Stille Nacht“, R. Schumann: „Weihnachtslied“, Brahms: „Im Herbst“, „Verlorene Jugend“, „Fahr wohl!“ v. Wilm: „Winterlied“, Rheinberger: „Frühlingsboten“, „Guter Rath“, Dalcroze: „Der kleine Matrosen“, Fache: „Sinfonietta“.  
Orgel: Guilmant: „Introduction und Allegro“.  
Klavier: Brahms: „Intermezzo“, Schumann: „Am Springbrunnen“.  
Violine: Beethoven: „Romanze“.  
Cello: Cui: „Cantabile“.  
Trio in F-dur von Rheinberger (1. Satz).  
Einlasskarten, nummerirter Platz 1,50 Mk., Sitzplatz 1 Mk., im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **H. Hothan**, Gr. Steinstrasse 14. 16000

**Lichtbad Sanitas**, Hofstrasse 3.  
Ausgezeichnete Geleiterfolge bei all. Stoffwechsl. Blut u. Nerven-  
krankheiten. Anhaber war mehrere Jahre in der grössten Lichtbadanstalt  
„Rothens Kreuz“, Berlin tätig. Geöff. v. 8-7 Uhr. Man verl. Prospekt.

für die Anfertige verantwortlich Otto Bratel, Halle a. S.





Mailand, 27. Nov. Die Sanftvermittlung der Mittelmeer-See...

Kontostellen, Zahlungseinstellungen z.

Schweizerbanker Franz Braun in Dresden. Buchhändler...

Wienmarkt.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen...

Table with columns: Preis, Viehqualität, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Wittenberg, 26. Nov. Auf dem heutigen Wochenmarkte...

Berlin, 26. Nov. Städtlicher Geschäftsmarkt.

Wochenbericht der Direktion zum Verkauf (Anzahl: 563 Rinder, 1820 Kühe, 822 Schafe, 1134 Schweine...)

Table with columns: Montag, Dienstag, Mittwoch. Items: Schine, Schweine, etc.

Depford, 26. Nov. Auf dem heutigen Viehmarkt...

Zugs-Vorbericht.

Wagbezug, 26. Nov. Dünge- und Dütermittel.

Wagbezug, 26. Nov. (Carl Schulze jun.) Troden...

Börse von Berlin vom 27. November.

Der gestrige schwache Verlauf der wöchentlichen Börse...

Sachverhalte.

Wagbezug, 27. November 1902. (Eig. Drahtbericht.)



Kosmin - Mundwasser ist eines der wenigen...

Preisnotierungen für Rüge am 27. November...

Table with columns: A. Kalt-Rüge, Rüge, etc. Items: Weizen, Roggen, etc.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

Konkordierungen

Table with columns: Berlin Börse vom 27. Nov., etc. Items: Weizen, Roggen, etc.

Wochen- und deutsche Fonds.

Table with columns: Deutsche Fonds, etc. Items: Weizen, Roggen, etc.

Wochen- und deutsche Fonds.

Table with columns: Deutsche Fonds, etc. Items: Weizen, Roggen, etc.

Wochen- und deutsche Fonds.

Table with columns: Deutsche Fonds, etc. Items: Weizen, Roggen, etc.



Von den Berliner Theatern.

Künig und Todtenjagat hielten die Schalle des Meeresschalls auch in den Theatern gekämpft. In 'Dalia' Theater, der Heimstätte von Carlotta Zante, wurde nun am 24. November ein Drama...

Einmal können, verdienten Erfolg hat sich das 'Königliche Schauspielhaus' insbesondere mit 'Eusebe' von Adolph von Schiller...

Im 'Leffing-Theater' schließt Dimenthal seine langen und hitigen Einfälle an. Dem Theaterdorf, das am 18. Oktober zum ersten Male aufgeführt ward, von Anfang an...

Als Wien nur die Nachfrist gefordert, ein neuer Anzeiger sei erbracht. Nach wie konnten konstatieren, daß die Kritik der Anzeiger...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Der Opernbesitzer hat seinen nun bewanderten Musikmanns Richard Wagner. Es verfiel über ein Erbe...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das feiner der Frau Adam geübte und dann auf Herrn Köhling übergegangen hier gelegene Gutshaus ist zum Preise von 40 000 Mark...

Im 'Königlichen Theater' schließt Dimenthal seine langen und hitigen Einfälle an. Dem Theaterdorf, das am 18. Oktober zum ersten Male aufgeführt ward...

Im 'Leffing-Theater' schließt Dimenthal seine langen und hitigen Einfälle an. Dem Theaterdorf, das am 18. Oktober zum ersten Male aufgeführt ward...

Als Wien nur die Nachfrist gefordert, ein neuer Anzeiger sei erbracht. Nach wie konnten konstatieren, daß die Kritik der Anzeiger...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Einmal können, verdienten Erfolg hat sich das 'Königliche Schauspielhaus' insbesondere mit 'Eusebe' von Adolph von Schiller...

Im 'Leffing-Theater' schließt Dimenthal seine langen und hitigen Einfälle an. Dem Theaterdorf, das am 18. Oktober zum ersten Male aufgeführt ward...

Das feiner der Frau Adam geübte und dann auf Herrn Köhling übergegangen hier gelegene Gutshaus ist zum Preise von 40 000 Mark...

Im 'Königlichen Theater' schließt Dimenthal seine langen und hitigen Einfälle an. Dem Theaterdorf, das am 18. Oktober zum ersten Male aufgeführt ward...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

Das 'Aulische Theater' in der Residenzstadt wird von 1. Januar des nächsten Jahres ab von der Hofkapelle verdrängt. Die Kropfgebungen von Aulischen der garten...

(Schluß des redaktionellen Theils.)

Bousen-Seide

Rechenberg, Zürich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



**Antilige Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Am 1. Dezember d. J. findet im praesentem Etate eine Viehhändlung statt, welche sich nur auf Pferde, Künder, Gase und Schweine erstreckt.  
Als Käufer sind wie in früheren Jahren am tiefsten Orts die Diätalis-Vollgeizergente ernannt.  
Die rüchigen an die Gemolner des Geschtes, den Fährten jede erforderliche Auskunft bereitwillig zu erteilen, um das Fährten möglichst glatt und schnell erledigen zu können, und bereiten dabei ausdrücklich, die Fährten in keiner Weise steuerlichen Zwecken dienen darf.  
Durch die Fährten, welche nach dem Etate vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen ist, soll die Fährten der viehhaltenden Gutsbesitzerungen und der Viehhändler in jedem Gehöft (Haus) ermittelt werden mit der Maßgabe, daß ein Tage nur vorübergehend abwesenden Vieh bei dem Gehöft (Haus), zu welchem es gehört, mitgefahren wird, dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirtschaften, Ausspannungen außer Berücksichtigung bleibt.  
Die Aufnahme erfolgt von Gehöft zu Gehöft (Haus zu Haus) mittels Aufzeichnung des durch mittlere Fährten mittelständlichen Viehstandes und der im Gehöft (Haus) vorhandenen viehhaltenden Gutsbesitzerungen in Fährten, und zwar ist für jedes Gehöft (Haus) eine Karte auszufüllen.  
Die Fährten sind durch die Gehöft bzw. Hausbesitzer oder die Vermoher bzw. deren Vertreter auszufüllen und durch Hausbesitzer schriftlich zu bezeugen. Wo dieses Verzeichnis nicht amhanden vorliegt, ist die Aufzeichnung und Beglaubigung durch den Fährten und zwar auf Grund an Ort und Stelle vorfindlich einzuschreibender Fährtenangaben zu bewirken.  
Salle a. S., den 20. November 1902.

**Der Magistrat. Saude.**

**Bekanntmachung.**

Gebüts Bornahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Wahlgesetzes der Distriktsklasse des Saalfeldes vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung genannter Klasse für die Amtsperiode 1903/1905 werden die von den Wahlberechtigten gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf den  
1. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr im Gesellschaftshaus zu Demis und die Arbeitgeber der Raffiniererei zur Wahl eines Vertreters auf den  
1. Dezember cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr im Gesellschaftshaus zu Demis hierdurch eingeladen.  
Demis t. g., den 26. November 1902.

**Der Amtsvorsteher. Bernat.**

**Bekanntmachung.**

Gebüts Bornahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Wahlgesetzes der Distriktsklasse des Saalfeldes vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung genannter Klasse für die Amtsperiode 1903/1905 werden die von den Wahlberechtigten gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf den  
8. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr im Bornstein'schen Lokal zu Rannitz und die Arbeitgeber der Raffiniererei zur Wahl eines Vertreters auf den  
8. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr im Bornstein'schen Lokal zu Rannitz hierdurch eingeladen.  
Rannitz, den 26. November 1902.

**Der Amtsvorsteher. Wesche.**

**Bekanntmachung.**

Gebüts Bornahme der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Wahlgesetzes der Distriktsklasse des Saalfeldes vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung genannter Klasse für die Amtsperiode 1903/1905 werden die von den Wahlberechtigten gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf den  
Sonnabend, den 6. Dezember 1902, Nachmittags 2 Uhr im Wendt'schen Lokale zu Bölan und die Arbeitgeber der Raffiniererei zur Wahl eines Vertreters auf den  
Sonnabend, den 6. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr im Wendt'schen Lokale zu Bölan hierdurch eingeladen.  
Bölan, den 26. November 1902.

**Der Amtsvorsteher. G. Henze.**

**Mansfeld'sche Kupferhieser bauende Gewerkschaft.**

**Bekanntmachung.**

**Verkauf der gewerkschaftlichen Mühle zu Mansfeld.**  
Die der Mansfeld'schen Kupferhieser bauenden Gewerkschaft gehörige, in der Stadt Mansfeld gelegene Wassermühle, Hinfertal 134, bestehend aus:  
Hofraum mit Wohnhaus, Mühle und Wirtschaftsgebäuden — Kartenblatt 3 Parzelle 369 von 7,95 ar — und Hausgarten Kartenblatt 3 Parzelle 368 von 12,46 ar.  
soll öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Hierzu ist Termin auf  
Mittwoch, den 10. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr im Gasthause „Zum Preussischen Hofe“ in Mansfeld bestimmt worden und man ersucht hierzu eingeladen.  
Als Verkaufsbetermin ist der 2. Januar 1903 vorgesehn.  
Die Verkaufsbedingungen kommen bei Beginn des Termins zur Verfügung, können aber bereits vorher bei Herrn Oberpostamt Kohlweyer auf Geschäftsbesitzung eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien von unterer Verwaltung hier, bezogen werden.  
Das Verkaufsangebot bleibt vom Verkauf ausgeschlossen und wird an den Käufer der Mühle verpackt.  
Eisleben, den 24. November 1902.  
Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.

**Zu verkaufen**

fast neuer Hof mit 70 Morgen (inkl. Nebenbesitz), 2 Wd., 8 Kühe u. vollem Inventar u. voller Ernte. Anfr. u. N. T. 1443 B. Wiltz, Schaefer, Nordhausen, Jüdenstr. (5844)

**Müller-Stadgut.**

Schönes Gut, bestant als hochherrschaffliches Müller-Stadgut, Größe ca. 170 Morgen mit vollständiger Ernte, bestehend u. a. aus Inventar in vorzüglichem Stande, Milchverkauf a. H. 16 Wd., Jahresernte ca. 116 000 Wd., verkaufte eventl. verkaufte auf aut's Jnsdau. Offerten unter A. L. 300 hauptwiegend Halle a. Saale.

**Paß. für Landwirthe.**

Verkaufe meinen guten fogel- und Ausspann-Balkhof in mittlerer GröÙ. Anschlag von 8-10 000 Wd. gerüht. Off. unter Z. F. 410 an die Erheb. d. Jig. einzufragen. (6046)

**Präcisions-Taschenuhren A. Lange & Söhne, Glashütte i. S.**

**Otto Giseke Nachf., Gr. Steinstraße 83.**

Grosse Auswahl nur erster Neuhelten in Winter's Patent-Germanen, Irischen Dauerbrand-Regulir-Füll-Oefen mit Chamotte-Ausfütterung. GröÙte Heizfähigkeit. Jede Kohle verwendbar. Sparbarer Verbrauch. Preise von Wl. 15 an bis 230, in schwarz, vermalzt, farbig, emaillet und Majolika-Ausführung, in runden und flachen Formen. Petroleum-Heiz-Oefen. Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schill, Halle a. S., Große Steinstraße 83, part. und 1. Etage.

**Grundstücksverkauf.**

Das den Franke'schen Stiftungen gehörige Gehöft in Caena, Kreisfreie, 7, nebst einem Teil an 6. Dezember d. J., Nachm. 3 Uhr in Keller'schen Gasthause zu Gemers im Besitz des Herrn Justizrath Dr. Knecht öffentlich veräußert werden. Die Verkaufsbedingungen sind vorher sowohl bei dem Herrn Justizrath Dr. Knecht hier, als auch in unserem Secretariat einzusehn, werden auch im Termin bekannt gegeben werden.  
Halle a. S., den 22. November 1902.  
Das Direktorium der Franke'schen Stiftungen. gest. Fries.

**100 Schock Weiß u. Rothkohl, wie vorzügliche Speisekartoffeln, Bierdornhörn, Futterrüben, Pa. Kleben, Roggen- und Haferstroh sind stets bei persönlicher Abnahme auf Dom. Hans Jörnigall ab Station Bruchh. a. Elbe oder Buzsiga in Waggonladungen gegen Kassa zu haben. von Königliche Verwaltung.**

**Original-H-Stollen**  
Warnung! Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine aus besonderen Rohstoffen, nur wie verwenden. Um sich vor Schaden zu schützen, weise man jeder Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere allbekannte Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke. Illustrirter Katalog kostenfrei. Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg.

**Wärmflaschen, Bierwärmer, Ferd. Haassengier, Carlshöhe, 9. Fernst. 1196. Größte Metall-Nebe in Jöhanna. Reparaturen u. Verstellungen werden in meiner Werkstatt schein. ausgeführt.**

**Reitpferd, Zwei braune Wallach, comp. geritten, gefahren, auf dem Wetz gegang, flott und sehr ausdauernd, ca. 5 Joll, 9 u. 11 Jahre, fettes Weis 300 Wd., verkauft auf Straach bei Wittenberg. Auf Wunsch zu bestigen Bahnh. Hof Wittenberg. (6139)**

**Violinen, in allen Größen und Preisen, sowie sämtliche Bestandteile, als Saiten, Bögen, Geigen etc. stets billig.**

**R. Hunger, Geltenbauer, Geisstraße 64, Sinaing Neumarktstrasse.**

**Beckers Hustenbonbons, finden höchste Anerkennung, seitens zahlreicher erster Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Beckers Zahnpasta, Handelschemikern geprüft u. empfohlen durch zahlreiche erste Bühnenkünstler. B.V.**

**Pianos Gediegenes, anerkannt, erstklassiges Bitter Fabrikat zu mässigen Preisen. C. Rich. Ritter, Grossh. Sielch. Hof-Pianoforte-Fabrik. Größtes Lager der Provinz.**

**„Pfeiling“ gibt Gewähr für die Aechtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin. Man verlange nur „Pfeiling“ Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**

**Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege. Der Verkauf zum Besten unseres Vereins wird in diesem Jahre Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 4. Dezember in den Räumen des Vereinshauses (Königsstr.) stattfinden. Der Ertrag wird nur für die hiesige Arme und Kranke verwendet. Da dieses Jahr voraussichtlich die Ansprüche an unsere Gärten sehr hoch sein werden, bitten wir unsere Mitbürger um so mehr, freundlich unsere Arbeit durch Besuch und Einkauf zu unterstützen. Für Erfrischungen jeder Art ist reichlich gesorgt. Frau Oberbürgermeister Staudt, Frau Geh.-Rath Bethcke, Frau Oberbürgermeister Schmidt, Frau Stadtrath Werther, Frau D. v. Erdmann, Frau Watter: Bach, Frä. M. Hoppe, Frä. L. Wiemann, Frä. E. Geyer, Frä. Th. Rummel.**

**Herzliche Weihnachtsbitten. Auch in diesen Tagen jubelt die große Zahl unserer vereinsweisen Kinder dem lieben Weihnachtsfest entgegen und hofft mit den siechen und Alten unterer Anhalten zuerückzuführen, das liebevolle Menschen ihnen wieder den Weihnachtsfest denken werden. Und ich hoffe vertrauensvoll mit ihnen und bitte alle die lieben Mitbürger, die ein theilnehmendes Herz für unsere Genden haben, recht innig: Galt uns in bester Freundlichkeit und Liebe, Weihnachtsbitten bereiten!**

**Superintendent Pfeiffer.**

**Strumpf-Strickerei. Größtes Lager in selbst-gefertigter Strümpfen empfiehlen Gebr. A. & H. Loesch, Gr. Ulrichstr. 36.**

**G. Kohlig, Leipzigerstraße 11, Tafelglas- und Hohlglas-Handlung. Werkstatt für Glasarbeiten. Specialität: Einrahmungen von Bildern in modern. Leisten.**

**Feine Tafel-Liköre, Rum - Cognac - Arac Rothweine - Tokayer Weissweine, Funschessenzen empfiehlen August Apelt, Leipzigerstr. 8. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

**Frauen und Mädchen ersehnen präzises, süßes Haar durch Hollup's Haarkräuterfett. Frä. M. Hollup, Stuttgart. In Halle a. S. bei Gebr. U. r. Droguerie, Chemnitz.**